

# Gottesdienst gleichzeitig

am Vierten Advent, 20.12.2020



\* Die Lieder stehen im evangelischen Gesangbuch (EG). Auf youtube lassen sie sich auch zum Anhören oder Mitsingen finden.

\* Unser Glockengeläut der Dreifaltigkeitskirche kann hier gehört werden

[https://createsoundscape.de/html/content/glocken\\_finder7298.html](https://createsoundscape.de/html/content/glocken_finder7298.html)

(Glockengeläut)

## Kerze anzünden

**Einstimmung** (lesen oder eine Person in der Hausgemeinschaft liest vor)

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Gott kommt. Mitten hinein in unsere Welt, in unseren Alltag. Und wir machen die Tore auf und unsere Herzen weit. Wir warten an vielen Orten. Verstreut und verbunden. Und wir feiern Gottesdienst in seinem Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Gebet** (eine Person liest vor oder gemeinsam)

Du Gott, du kommst zu uns in Jesus Christus, deinem Sohn. Schon bist du uns nah. Sehnsüchtig schauen wir auf den Morgenstern. Schein auf uns mit deinem Licht. Auf dich hoffen wir in aller Dunkelheit. Sei auch heute unter uns. Verbinde uns mit deinem Geist – heute und alle Tage. Amen

**Lied** (gesungen, gelesen oder hören) O komm, du schöner Morgenstern EG 19, 1+2

1) O komm, o komm, du Morgenstern, lass uns dich schauen, unsern Herrn. Vertreib das Dunkel unsrer Nacht durch deines klaren Lichtes Pracht. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

2) O komm, du Sohn aus Davids Stamm, du Friedensbringer, Osterlamm. Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei und von des

Bösen Tyrannie. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

**Bibeltext des Tages: Genesis 18, 1-3.9-15**

Und der HERR erschien ihm im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war. Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes und neigte sich zur Erde und sprach: Herr, hab ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so geh nicht an deinem Knecht vorüber.

Da sprachen sie zu ihm: Wo ist Sara, deine Frau? Er antwortete: Drinnen im Zelt. Da sprach er: Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr; siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen Sohn haben. Das hörte Sara hinter ihm, hinter der Tür des Zeltes. Und sie waren beide, Abraham und Sara, alt und hochbetagt, sodass es Sara nicht mehr ging nach der Frauen Weise. Darum lachte sie bei sich selbst und sprach: Nun, da ich alt bin, soll ich noch Liebeslust erfahren, und auch mein Herr ist alt! Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lacht Sara und spricht: Sollte ich wirklich noch gebären, nun, da ich alt bin? Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein? Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen übers Jahr; dann soll Sara einen Sohn haben. Da leugnete Sara und sprach: Ich habe nicht gelacht –, denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht so, du hast gelacht.

## Impuls

„Ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen,“ so versprach es einst Gott Abraham. Mittlerweile sind die Jahre ins Land gegangen. Ein gutes Leben haben Abraham und Sara geführt. Sie zogen umher und Gott war mit ihnen. Mittlerweile sind sie alt geworden. Steinalt. Abraham ist fast 100, seine Frau fast 90 Jahre alt. Statt umher zu ziehen, bleiben sie immer öfter an diesem einen Ort, dieser Waldlichtung, dem Hain Mamre. Sie sorgt für die Ordnung drinnen im Zelt, er für die draußen. Die Aufgaben sind klar verteilt. Mittlerweile haben sie sich damit abgefunden, zu zweit zu bleiben. Kinderlos.

In der heißen Mittagszeit geschieht etwas und Sara hört die Verheißung der lichten Gestalten an Abraham: sie werde ein Kind gebären. Bemüht darum, nicht lauthals loszulachen, lacht sie in sich hinein. Ja, damals, vor zig Jahren, da hätte sie sich gefreut, wenn sie so eine Nachricht gehört hätte. Alle Hoffnung hätte sie da hinein gesetzt. Aber jetzt, in ihrem Alter ist es schlichtweg absurd. Die himmlischen Gestalten haben offensichtlich die Zeit vergessen. In dieser offensichtlichen Absurdität ist sie nicht mehr verletzt, sondern nimmt es mit Humor. Gott aber weiß, was im Inneren geschieht und spricht Sara an. Im direkten Gegenüber schämt sie sich. Zweifel kommen auf. Sollte Gott etwas unmöglich sein?

Noch eine ganze Zeit wird sie mit diesen Zweifeln leben müssen. Soll sie sich wirklich *nochmals* dieser Hoffnung auf ein Kind hingeben? Als sie so alt war, dass es biologisch nicht mehr möglich war, ein Kind zu bekommen, konnte sie sich endlich damit abfinden. Konnte ihren Frieden damit machen. Mit dieser Verheißung aber stellt Gott alles auf den Kopf. Und die Verheißung wächst in Sara heran. Sara erlebt die nächsten Monate ein Gefühlschaos. Deuten die körperlichen Veränderungen wirklich auf eine Schwangerschaft hin oder bildet es sich Sara nur ein, weil der Wunsch wieder so groß ist? Es dauert, bis die Verheißung sicher wahrnehmbar ist. Und selbst dann ist sie für andere zunächst nur zu errahnen, bis nach Monaten auch von außen das Kind zu spüren ist und es nach weiteren Monaten geboren wird.

Mit Gottes Verheißungen müssen wir Menschen oft „schwanger gehen“. Sie geschehen nicht von heut' auf morgen. Sie brauchen Zeit. Sie sind uns eingegeben. Sie reifen und wachsen in uns heran. So nähern sie sich uns und wir uns ihnen. Bis sie eines Tages zur Welt kommen und Gestalt annehmen.

Isaak wird geboren und Sara sagt: „Gott ließ mich lachen; jeder, der davon hört, wird mir zulachen.“ So manche Verheißung mag unter weltlichen Gesichtspunkten erstmal lächerlich klingen. In vier Tagen ist Weihnachten. Das ist seine Verheißung: Gott selbst kommt zu Welt. Als Mensch, der in unser Inneres schaut, der uns fragt, warum wir lachen und der, der uns (wieder) lachen lässt. Amen.

**Lied** (gesungen, gelesen oder hören) O Heiland reiß die Himmel auf EG 7

1) O Heiland, reiß die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf, reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Riegel für.

5) O klare Sonn, du schöner Stern, dich wollt'n wir anschauen gern; o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein in Finsternis wir alle sein.

7) Da wollen wir all danken dir, unserm Erlöser, für und für; da wollen wir all loben dich zu aller Zeit und ewiglich.

#### **Fürbitten:**

Schöpfer der Welt, du Ursprung und Ziel, unser Gott. Wir warten auf dich. Komm und verwandle diese Welt durch deine Liebe.

Du traust Menschen große Aufgaben zu. Männern und Frauen.

Wir bitten dich, schau auf die Frauen in heutiger Zeit, die gedemütigt und geschlagen werden, die im Krieg verschleppt und vergewaltigt werden. Schau auf alle, die schwach sind und von den Mächtigen benutzt werden. Rette sie, schütze sie. Komm und verwandle diese Welt durch deine Liebe.

Wir bitten dich für die Menschen, deren Angehörige krank sind und die sich sorgen. Wir bitten dich, für die Trauernden und für die, die ihnen stärkend zur Seite stehen. Wir bitten dich für die, die auf der Flucht sind und ihren Kindern Heimat geben wollen. Segne sie, stärke sie. Wir warten auf dich.

Schau auf deine weltweite Kirche, die sich auf die Feier deiner Geburt freut und dieses Fest in so unterschiedlichen Formen feiern wird.

Hilf, dass wir uns achtsam begegnen und da, wo wir gebraucht werden, füreinander da sind. Schau auf unsere Kinder, die die Tage bis zu deinem Fest zählen. Schau auf uns und alle, die zu uns gehören.

Mache die Freude in uns groß. Segne uns, denn wir warten auf dich. Komm und verwandle diese Welt durch deine Liebe.

Wir beten mit den Worten, die du in unser Herz gelegt hast: Vater Unser... Amen

**Segensgebet** (Hände öffnen und laut sprechen) Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

**Kerze löschen**